

Eine Ortenau-Skizze des Schweizer Humanisten Aegidius Tschudi (1505–1572)

Martin Ruch

In Ergänzung und als Illustration der Übersetzung der lateinischen Beschreibung der Ortenau durch den Humanisten Ottelinus teile ich diesen Fund mit:

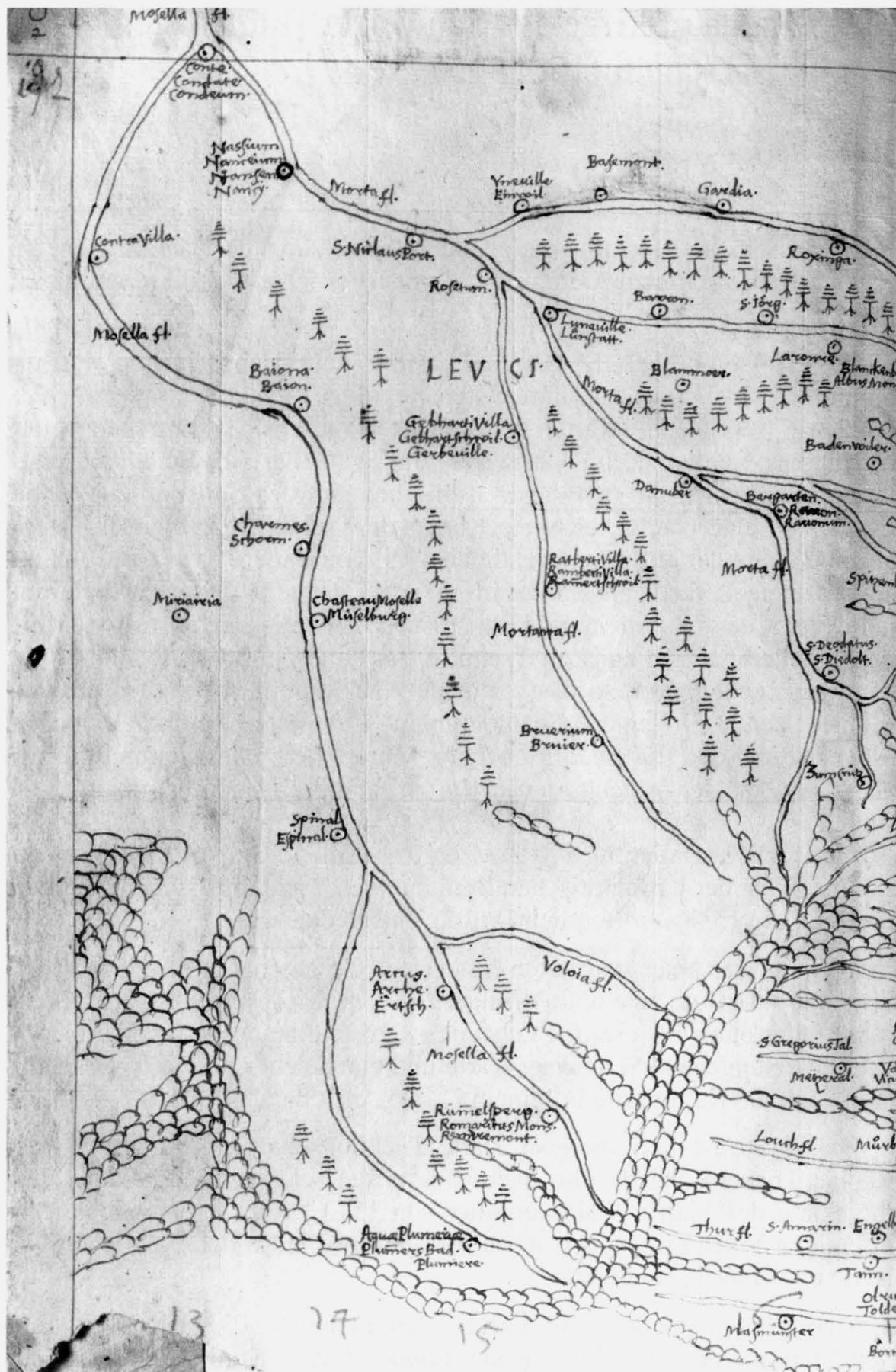
Die Stiftsbibliothek St. Gallen besitzt viele Handschriften aus der Sammlung des Schweizer Humanisten Aegidius Tschudi, darunter auch etliche handschriftliche Karten von seiner Hand.¹ Mit einem Teil seines Nachlasses wurden sie im Jahr 1768 vom St. Galler Abt Beda angekauft. In der Handschrift Nr. 664 dieser Bibliothek, auf den Seiten 192–193, befindet sich eine handgezeichnete Karte von Tschudi, mit brauner Tusche gezeichnet, in der er den südwestlichen Teil von Baden, das Elsass und das angrenzende Lothringen kartografisch exakt darstellt. Die rechte Kartenhälfte zeigt den Oberrhein, und dort ist deutlich zu lesen: „Ortnaw – Mortnaw“. Scheinbar war zur Zeit Tschudis die Landschaftsbezeichnung Ortenau noch nicht fixiert, so dass er beide Namen anführte. Auch Sebastian Münster sprach in seiner „Cosmographia“ (1544) ja bekanntlich von der Mortnaw und den früher dort lebenden Mördern, von der sie ihren Namen habe. Als eine der frühen Ortenau-Karten sei diese Handschrift hier vorgestellt.²

Eine sichere Datierung der Skizze gibt es nicht. Sie wird wohl im Zusammenhang der kartografischen Bemühungen Tschudis um seine Schweizerkarte, die 1538 veröffentlicht wurde, entstanden sein.

Tschudi war einer der ersten Schweizer Geschichtsforscher und Chronisten, er war Humanist und Politiker. Die *Urallt warhafftig Alpisch Rhetia* (1538), das einzige zu seinen Lebzeiten veröffentlichte Buch von ihm, enthält die erste genaue Schweizer Karte und einen deutschen Text. Damit erhielt auch die Kartografie in seinem Lande Anstöße und Impulse.

Die Skizze ist nicht die erste Karte der Landschaft links und rechts des Rheins. Dieser Rang gebührt nach wie vor der schönen, gedruckten Oberrheinkarte des Martin Waldseemüller von 1513.³ Aber Tschudis Karte ist in einigen Punkten genauer, wenn sie auch mit Hilfe der Waldseemüller-Karte entstanden sein könnte.

Man erinnert im Jahr 2005 übrigens an Tschudis 500. Geburtstag: Eine Sonderausstellung im Museum des Landes Glarus vom 2. April bis 30. Oktober 2005 im Feuerpalast Näfels war ihm gewidmet. Aus einer Inter-



Oberrhein Karte (Ausschnitt) des Aegidius Tschudi, um 1540

net-Ankündigung zu diesem Ereignis: „Aegidius Tschudi, geboren am 5. Februar 1505, war Humanist und Geschichtsschreiber, aber auch Politiker, Bauherr, Ehemann und Familienvater. Er war ein Glarner Multitalent.“ Und diesem Multitalent danken wir also für eine schöne Ortenau-Karte.

Anmerkungen

- 1 Ich danke für freundliche Auskünfte Dr. Karl Schmuki, Stiftsbibliothek St. Gallen
- 2 Die Ortenau und die rechtsrheinische Gegend um Straßburg sind im Übrigen ebenfalls, wenn auch sehr klein, auf einer großen Deutschland-Karte von Tschudi im Besitz der Stiftsbibliothek dargestellt (Cod. Sang. 664, 184)
- 3 vgl. Uttenweiler, Bernhard: Martin Waldseemüllers Oberrheinkarte aus dem Jahre 1513. In: Geroldsecker Land 45 (2003), 139–143. – Eine kleine, zudem grobe Holzschnittskizze aus dem Jahr 1499, die ich 2000 in der Ortenau (614 f.) vorstellen konnte, bietet nur wenige Informationen über den Kinziglauf.